

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 52 (1990)
Heft: 10

Rubrik: Streufehler beim Düngen vermeiden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Streufehler beim Düngen vermeiden

Hans-Ueli Schmid, Kursleiter SVLT

Durch die sorgfältige Verteilung von Handelsdünger reduzieren sich nicht nur die Produktionskosten, sondern auch das Lagerfrucht-Risiko. Positiv fällt auch die geringere Umweltbelastung ins Gewicht. Die Bedienung eines Schleuderdüngerstreuers ist ähnlich anspruchsvoll wie der Umgang mit einem Feldspritzgerät. Es verwundert deshalb nicht, dass hier am meisten Fehler gemacht werden. Folgende Faktoren gilt es zu beachten:

– Anbau des Streuers an den Traktor

Es ist darauf zu achten, dass der Düngerstreuer die in der Streutabelle vorgesehene Höhe und Neigung zum Ackerboden aufweist. Die Höhe und die Lage des Streuers sind im Acker bei gefülltem Behälter zu überprüfen (Einsinken der Räder in der Ackerkrume). Für Fehler im Streubild ist allerdings weniger die Ungenauigkeit bei der Positionierung des Gerätes über dem Boden insgesamt, als eine falsche Abweichung von der Horizontallage verantwortlich.

– Zapfwellendrehzahl und Fahrgeschwindigkeit

Die Zapfwellendrehzahl beeinflusst direkt die Wurfweite der Düngerkörner. Die Einhaltung des vorgegebenen Wertes ist deshalb unbedingt erforderlich. Es ist empfehlenswert, namentlich bei älteren Traktormodellen, in gewissen Abständen die Zapfwellendrehzahl in



Die «Streifenkrankheit» oder andere Bilder von Lagergetreide als Folge unsorgfältiger Düngung können bekanntlich nicht korrigiert werden. Anhand der «Symptome» lassen sich allerdings die ursächlichen Faktoren wie Bedienungsfehler oder Abnützungserscheinungen und Beschädigungen an den Streuorganen erkennen.

Die Bedienung des Düngerstreuers in Kürze:

- Die Wurfscheiben oder allenfalls das Pendelrohr dürfen nicht verbogen oder beschädigt sein.
- Abgenützte Wurfschaufeln und Streurohrbügel sind auszuwechseln.
- Nur gekörnten Dünger bei windstillem Wetter streuen.
- Unterlenker am Traktor auf gleiche Höhe einstellen und seitlich festmachen.
- Streuneigung bei gefülltem Behälter im Acker nach Streutabelle einstellen.
- Abdrehprobe durchführen und während der Arbeit die Ausbringungsmenge mit der bestreuten Fläche vergleichen.
- Auslaufschieber erst beim Erreichen der vorgeschriebenen Zapfwellendrehzahl öffnen. Gleichmässige Zapfwellendrehzahl und Fahrgeschwindigkeit beibehalten.
- Streuer nach jedem Einsatz reinigen. Angeklebter Dünger an den Auslauföffnungen verändert den Auftrittspunkt auf die Streuscheibe und damit auch die Verteilung.

Abhängigkeit der Motordrehzahl zu messen.

– Kontrolle der Streumenge

Moderne Düngerstreuer weisen einfach zu handhabende Vorrichtungen auf, um die Abdrehprobe durchzuführen. Dennoch lässt sich die Düngerausbringgenauigkeit auch mit einem einfachen Feldtest kontrollieren: Eine bestimmte Düngermenge (z.B. 50 kg) wird eingefüllt. Gemessen

wird in der Folge der bei konstanter Geschwindigkeit zurückgelegte Weg bis zur vollständigen Entleerung des Streuers.

Sind z.B. 50 kg auf eine Strecke von 200 m verteilt worden, wobei die Arbeitsbreite 12 m betrage, so werden pro Hektare 208 kg Dünger verteilt. Nämlich:

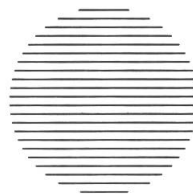
$$\frac{10\,000 \times 50 \text{ kg}}{12 \text{ m} \times 200 \text{ m}} = 208 \text{ kg/ha}$$

Durch die Regulierung des Düngerdurchlasses wird die gemessene Menge pro Hektar dem Soll-Wert angeglichen.

Andere Faktoren, die die Ausbringmenge und die Genauigkeit des Streubildes beeinflussen, betreffen den mechanischen Zustand des Streuers, die Streueigenschaften des Düngers (Körnung, Feuchtigkeit) und die Windverhältnisse sowie die Geländeformen.

schilldruck

Offset- und Buchdruck Luzern



druckt.